

"Diese jungen Leute sahen so sehr ordentlich aus [...]"

Autor(en): **Wessum, Jan van**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bewährung

Die Hansestadt Hamburg zeigt auf einer Anzeige anhand der entsprechenden Münzen, welche Nationen bei ihr Konsulate unterhalten. Auf den 74 Geldstücken sind gekrönte und haarige Häupter, Reiter, Tiere, Sichel und Hämmer zu sehen. Und man stellt befriedigt fest, dass Helvetia auch optisch keine schlechte Figur macht...

Boris

Äther-Blüten

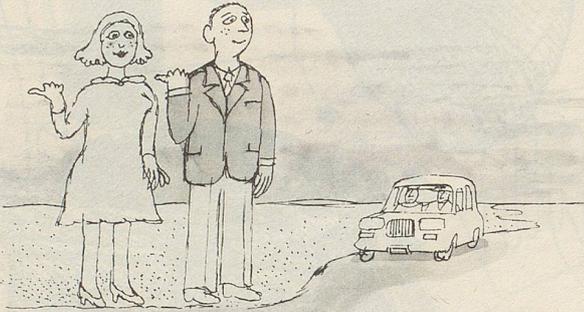
In einer Diskussion über Geborgenheit und Zärtlichkeit im Alter in der Radiosendung «Das Problem» sagte eine Teilnehmerin: «Ich wott, lieber en Chachelofe als en Ma!»

Ohohr

Gut ausgedacht

Erwin: «Warum hast du deiner Frau denn ein so sündhaft teures Essservice gekauft?»

Sepp: «Seitdem muss ich nicht mehr abwaschen!»



«Diese jungen Leute sahen so sehr ordentlich aus, dass es eine Fata Morgana gewesen sein musste!»

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Schöne Kreuzigung

Als der deutsche Bildhauer Franz Gutmann im Auftrag der Kirche den Gekreuzigten als Gliederpuppe mit herabhängendem Kopf, versehen mit einer Krone aus Stacheldraht, schuf, machte der Anblick die Kirchenbesucher derart betroffen, dass das Kunstwerk entfernt und durch ein altes «schönes» Kruzifix ersetzt werden musste.

Das neue Buch



Geschichtliches im weitesten Sinn

Märchen sind Literaturgeschichte. Und über das Bild des Menschen im Märchen schrieb Carl-Heinz Mallet «Das Einhorn bin ich» (Hoffmann und Campe, Hamburg). Der Autor analysiert fünf Volksmärchen als Spiegel der Menschen und ihrer (einstigen) Probleme. Märchen als bildhaft verschlüsselte Darstellung von Bedürfnissen und Schwierigkeiten.

Trachten sind Modegeschichte. 1822 erschien in London mit französischen und englischen Texten eine reichbebilderte Beschreibung alter Schweizer Trachten von Reinhardt. In dem prachtvollen Leinenband «Schweizer Trachten» (Schweizer Verlagshaus AG, Zürich) findet sich der Urtext in Deutsch zu den prachtvollen Reproduktionen der ursprünglichen (30) kolorierten Stiche.

Um die Geschichte der Menschheit rankt sich die phantasievolle «Strategie der Götter» (Das achte Weltwun-

Das Präsent*

Von illustrem Gefolge begleitet legt unser Oberhäuptling unserem Kolonisator und bewundernswerten Gemeindeautonomievergewaltiger im fernen Laufenburg die herrlich geschwungenen Hörner unseres stolzen Wappentieres ERGEBEN zu Füssen

Die symbolische Geste täusche aber die scheinbar allmächtigen Laufenburger nicht

Zum Glück gibt es in unserem Bergland der Steinböcke zusehends mehr

Armon Planta

*Diese Parodie bezieht sich auf die Gedenkfeier «25 Jahre Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL)» vom 28. Oktober 1982, an welcher der, von einem zahlreichen Gefolge begleitete, bündnerische Regierungsrat Dr. Reto Mengiardi der Jubilarin ein Steinbockgehörn überreichte.

Die EGL ist besonders im internationalen Stromtausch tätig. So schloss sie z.B. 1973 (!) mit der Österreichischen Verbundgesellschaft einen Vertrag zum Bau der Höchstspannungsleitung (380 kV) ab Pradella bei Scuol über die Landesgrenze, obschon die EGL und alle Instanzen den mit 700000 Fr. geködeten Gemeinden bis zum 7. April 1982 (!) stets versicherten, sie seien selbstverständlich autonom, darüber zu entscheiden, ob sie diese Leitung wollten oder nicht. Zwei Gemeinden sagten gegen alle Erwartung NEIN. Die EGL versucht nun, sie zu enteignen.

der) von Erich von Däniken. Eine fast krimihafte Geschichte von einem ausserirdischen Raumschiff, das vor 2500 Jahren eine Gruppe Erdenbewohner lehrte. Deutung des biblischen Buches Hesekiel mit Hilfe von Dänikens bekannten Thesen. Wie immer man sich zu diesen stellt: ein spannendes und auch anregendes Buch! (Econ Verlag, Düsseldorf)

Zacharia Sitchin ist Verfechter der Auffassung, es existiere in unserem Sonnensystem ein weiterer Planet, von dem einst Astronauten zur Erde kamen. Im Buch «Stufen zum Kosmos» geht er der Frage nach, warum Menschen seit je glaubten, dass man von der Erde aus zu unsterblichen Göttern gelange und ob eine Verbindung zwischen diesem Göttersitz und den Heiligtümern der Hebräer, Babylonier, Ägypter, Griechen und Perser bestehe (Edition Sven Erik Bergh in der Europabuch AG, Unterägeri).

Und Geschichte der Medizin – in Lebensbildern, herausgegeben von Peter Wiensch im Verlag Kinder, München: «Die grossen Ärzte.» Zwei Dutzend brillante Biographien der grossen Ärzte von Ni-Anch-Sachmet und Hippokrates über Paracelsus, Semmelweis und Koch bis C. G. Jung und Fleming. Ihr Handeln und Denken war bewegt von Konzepten, in die Christian Probst in einem ausführlichen Vorwort einführt. Der grosse, 336seitige Band enthält auch ein biografisches Lexikon der berühmtesten Ärzte.

Johannes Lektor